

Titel	Innovative geburtshilfliche Primärversorgungskonzepte durch Hebammen für Österreich- eine qualitative Analyse im ausgewählten Ländervergleich
AutorIn	Kathrin KRONEIS, BSc
Jahr der Approbation	2023
Studiengang	Masterstudiengang Gesundheitsmanagement und Integrierte Versorgung

Kurzfassung

Hintergrund

Die geburtshilfliche Versorgung ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems und beeinflusst die Gesundheit von Müttern und Kindern. Vor allem in Ländern wie Großbritannien, Niederlande und Schweden haben Hebammen in der kontinuierlichen Versorgung im Zeitraum Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit eine lange Tradition und spielen eine wichtige Rolle in der Primärversorgung von schwangeren Frauen und Neugeborenen.

In Österreich sind Hebammen in der Primärversorgung bisher nicht etabliert, weshalb Konzepte in anderen Ländern untersucht und überprüft werden, inwiefern Teile davon auf Österreich übertragbar wären.

Fragestellung

1. Wie gestaltet sich geburtshilfliche Primärversorgung in ausgewählten Role-Model-Ländern (Großbritannien (GB), Niederlande (NL), Schweden (S)), und wodurch zeichnen sich diese aus?
2. Welche Maßnahmenempfehlungen lassen sich daraus für die Rolle der Hebamme in der Primärversorgung in Österreich ableiten?

Methoden/Material

Theorieteil: umfassende systematische und unspezifische Literaturrecherche

Empirischer Teil: leitfadengestützte Expert*inneninterviews mit 13 Fachpersonen

Ergebnisse

Im Vergleich wird deutlich, dass Hebammen in den betrachteten europäischen Ländern traditionell als Primärversorger*innen die Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit eigenständig betreuen und im Falle von auftretenden Pathologien Allgemeinmediziner*innen oder Fachärzt*innen hinzuziehen, um die Betreuung gemeinsam fortzuführen (de Jonge et al., 2015; WHO, 2016). In Österreich wird dieser Bereich durch niedergelassene Fachärzt*innen für Gynäkologie und Geburtshilfe abgedeckt. Sowohl kurz- als auch langfristig umsetzbare Maßnahmenempfehlungen aus den Kategorien Primärversorgung, geburtshilfliche Versorgung, Hebammenarbeit und Zukunftsblick konnten abgeleitet werden.

Schlussfolgerungen

Kontinuierliche hebammengeleitete Betreuung über den geburtshilflichen Zeitraum, mit Blick auf die Physiologie des Geschehens, mit der betreuten Frau und Familie im Mittelpunkt und guter interdisziplinärer Zusammenarbeit, würde sowohl die Outcomes von Mutter und Kind als auch die Zufriedenheit der Betreuten und Betreuenden erhöhen.